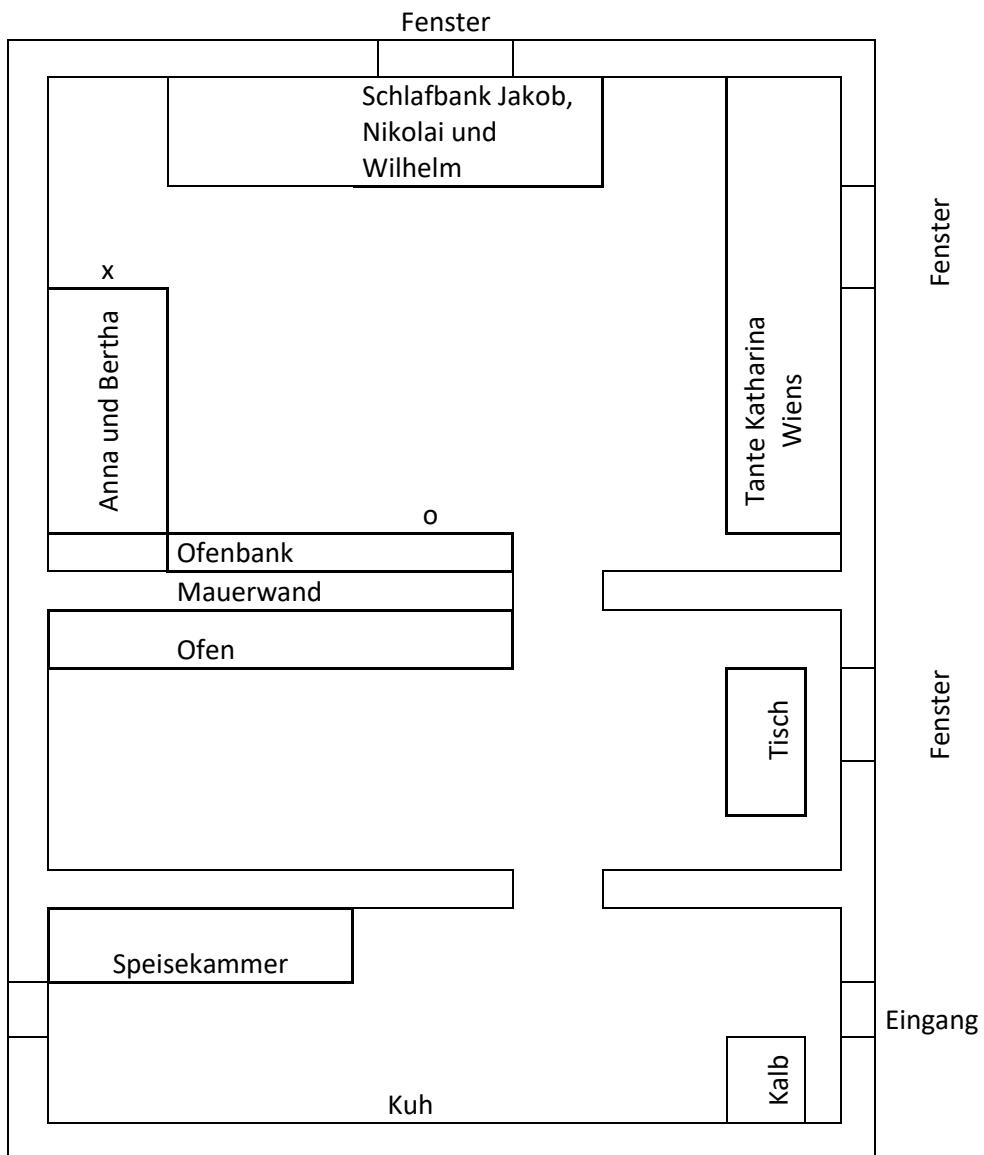


## Die sechs Waisenkinder Isaak

### Die Einrichtung im Hause der Kinder Isaak



*Diese Skizze ist aus Erinnerungen erstellt worden.*

Ihre Lehmhütte war sehr eng und hatte eine Größe von ca. 4,5 m Breite und 7,5 m Länge. Das Schlafzimmer hatte eine Größe von ca. 4,5 x 4,5 m und die Küche von 3 x 4,5 m. Die Hütte hatte ein flaches, spitzes Dach, das aus Stämmen junger Bäume (Djerdie) bestand, und die mit Lehm verputzt worden waren. Mitten im Schlafzimmer stand ein Pfosten, an dem die zwei Firstbalken befestigt waren, die das ganze Dach trugen. Dieser Pfosten war sehr störend im Raum. Ihr Onkel Dietrich Dück, der bei ihnen in der Nachbarschaft wohnte, half ihnen bei der Entfernung des Balkens. Er nahm die zwei miteinander verbundenen Firstbalken weg und besorgte einen durchgehenden Firstbalken, der über

die ganze Hütte und den Stall reichte. Der Stall war nach dem Einzug später angebaut worden. Dieser Stall war sehr eng; dort bauten sie noch eine Speisekammer ein. Diese war ca. 1,5 Meter breit. Zwischen der Kuh- und Speisekammer war der Durchgang sehr schmal. Vor der Kuh war gerade noch so viel Platz, dass das Kalb danebenstehen konnte. Es war insgesamt eine sehr enge Angelegenheit, aber dafür waren die sechs Geschwister alle zusammen und nicht in der ganzen Welt zerstreut.<sup>1</sup>

Später bauten die Kinder in der Nähe dieser Hütte, im Jahre 1954, ein neues Haus, in welchem Katharina Isaak bis zur Ausreise nach Deutschland wohnte.

Die Geschichte der Kinder Isaak ist im Buch „Die Familiengeschichte von Klaas Dück und Anna Klassen“ beschrieben<sup>2</sup>.



*Die sechs erwachsenen Waisenkinder Isaak, mit ihren Familien*

<sup>1</sup> Diese Angaben stammen aus den Erinnerungen der Kinder von Agneta und Jakob Isaak.

<sup>2</sup> Ein Teil dieser Geschichte ist unter Isaak und Gertruda Braun, unter Johann und Anna Janzen auf den Seiten 31-33 nachzulesen.



*Vorne auf dem Bild ist das Haus mit der Sommerküche von Katharina Isaak zu sehen. Baujahr 1954.  
Früher stand hier die Erdhütte von den zwei Schwestern Unran.*

Krieger bin ich.  
Ehre wartet mein im schönen Heimatland.  
Komm und hör, ich will erzählen,  
wie ich's bei dem Heiland fand.

Ref.: Wir ziehen heim, wir ziehen heim,  
wenn der Kampf vorüber ist,  
sind wir daheim.

Willst du wissen, was mich treibet  
an dem Kampf zu nehmen teil?  
Meines Königs zarte Liebe, die mir  
schenket Mut und Heil.

Als der Streit kaum war begonnen,  
dacht' man: Bald ermüde wird.  
Alle doch bis jetzt sich täuschen,  
denn mir hilft mein treuer Hirt.

Ich ein Wunder bin für manchen,  
Gott allein hat es gemacht.  
Hier bau' ich mein Eben-Ezer:  
Bis hierher hat Er gebracht!

Sei es durch des Todes Dunkel,  
sei's durch Wiederkunft des Herrn:  
In die Stadt der goldenen Gassen  
zieh ich jubelnd ein so gern.

## Nikolai Isaak

\*21.2.1934 †17.6.2024



In deine Hände befehle ich meinen Geist;  
du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott.

Psalm 31, 6

## Lebenslauf von Nikolai Isaak

Nikolai Isaak wurde am 21. Februar 1934 in Tscherno Osero, im Gebiet Orenburg, Russland, geboren. Er war das vierte von sechs Kindern seiner Eltern Jakob und Aganeta Isaak (geb. Dück). Bereits im Alter von neun Jahren verlor er beide Eltern, die kurz nacheinander verstarben, und blieb mit seinen Geschwistern als Waise zurück. Nikolai und seine beiden jüngeren Geschwister wurden daraufhin in ein Kinderheim in Pretoria (Nr. 14) gebracht, wo er von 1943 bis 1946 drei Jahre verbrachte.

Die Schwester seiner Mutter erkannte die Notlage der Kinder und organisierte ihren Umzug in das Dorf Susannowo. Diese Zeit war geprägt von großer Armut, Hunger und Not. Trotz der schwierigen Umstände schloss Nikolai sieben Schuljahre ab.

Im Jahr 1948 wurde der 14-jährige Nikolai zu einer Jugendstunde eingeladen, bei der der Geist Gottes sein Herz berührte und er sein Leben Jesus übergab. Am 25. Juli 1955 nahm er an einem großen Tauffest im nahegelegenen Fluss Kuwai teil, bei dem 75 Personen getauft wurden, darunter auch Nikolai und seine zukünftige Frau Katharina (Lisa) Willer. Das Paar heiratete am 16. Februar 1958 und Gott schenkte ihnen sieben Kinder, von denen eine Tochter tot zur Welt kam.

Im Oktober 1988 wanderte die Familie nach Deutschland aus. Als Mitglied der evangelischen Freikirche Heidenolden-

dorf (später Hohenloh) lebte Nikolai seinen Glauben in hingebener und demütiger Weise aus und war ein treuer Beter. Mit viel Liebe und Geduld pflegte er 12 Jahre lang seine Frau Katharina (Lisa), die früh an Demenz erkrankte. Sie verstarb am 29. April 2015.

Im November desselben Jahres heiratete Nikolai Maria Balzer, mit der er noch 8 1/2 gemeinsame Jahre verbringen durfte.

Am 17. Juni 2024, am Ende seines beschwerlichen Weges, holte der Herr Nikolai heim. Er erreichte ein Alter von 90 Jahren, 3 Monaten und 27 Tagen. Sein langes und erfülltes Leben wollte Nikolai mit den Worten aus Psalm 31, Vers 6 umrahmen: „In deine Hände befehle ich meinen Geist; du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott.“

Traurig, aber dankbar bleiben zurück: seine Ehefrau, Kinder, Enkelkinder und Urenkelkinder.

**Ich habe den guten Kampf gekämpft, und den Lauf vollendet,  
den Glauben bewahrt.**

**2. Tim. 4,7**

## **Lebenslauf**

Bertha Schelenberg (geb. Isaak) ist am 29. Juli 1936 als fünftes von sechs Kindern in der Familie von Jakob und Aganeta Isaak in Russland im Dorf Tschornojeosero, Gebiet Orenburg geboren. Aufgrund der Zustände während des 2. Weltkrieges wuchs sie in ärmlichen Verhältnissen auf.

Im Januar 1943 wurde Berthas Vater unschuldig verhaftet und ist am 2. Juni 1943 im Lager Koltybanowka in Russland verstorben. Bereits Ende 1942 wurde Berthas älteste Schwester Anna in die Trudarmee eingezogen. Somit blieb die Mutter mit fünf Kindern allein. Da sie ein Herzleiden hatte und ihr gesundheitlicher Zustand sich immer weiter verschlechterte, verstarb Berthas Mutter am 19. Juni 1943. Die sechs Geschwister blieben als Waisen zurück.

Bertha besuchte die Grundschule in Tschornojeosero. Aufgrund der wachsenden Hungersnot entschieden die Ver-

antwortlichen die drei jüngsten Geschwister in einem Kinderheim im Nachbardorf Pretoria unterzubringen. Als einzige Kinder mit deutscher Herkunft hatten sie es schwer. Mit der weiteren Ausbreitung des Krieges sollte das Kinderheim nach Sibirien umgesiedelt werden. Die älteren Geschwister wollten jedoch nicht, dass ihre jüngeren Geschwister von der Familie getrennt werden und nahmen sie daher wieder zu sich nach Hause. Am 1. Mai 1946 wurden die Kinder dann von den Geschwistern ihrer Mutter nach Susanowo geholt.

Im Juni 1947 fand hier die erste Erweckung nach dem Krieg statt. Es bekehrten sich vor allem viele Jugendliche zum christlichen Glauben. Bertha war eine von ihnen und ließ sich bei der ersten Gelegenheit taufen. Das Singen war ihre große Leidenschaft, weshalb sie auch im Gemeindechor mitsang. Ihre Jugendzeit war von Entbehrungen und Leiden geprägt. Umso mehr genoss sie die Gemeinschaft und das fröhliche Zusammensein mit ihren Glaubengeschwistern. In dieser Zeit hat sie Johann Schelenberg kennen und lieben gelernt. Sie heirateten am 12. März 1961 und Gott schenkte ihnen fünf Kinder. Im Juli 1988 siedelten sie als gesamte Familie nach Deutschland über. Mit großer Aufopferungsbereitschaft kümmerte sich Bertha um ihre Familie und sorgte auch treu für ihren Mann während seiner

Krankheit. Der Zusammenhalt in der Familie und die Geselligkeit bedeuteten Bertha sehr viel. Sie legte großen Wert auf Gastfreundschaft und genoss es ihre Lieben mit ihren Kochkünsten zu verwöhnen. Ihr Gebäck war für ihre Kinder und Enkel unverwechselbar.

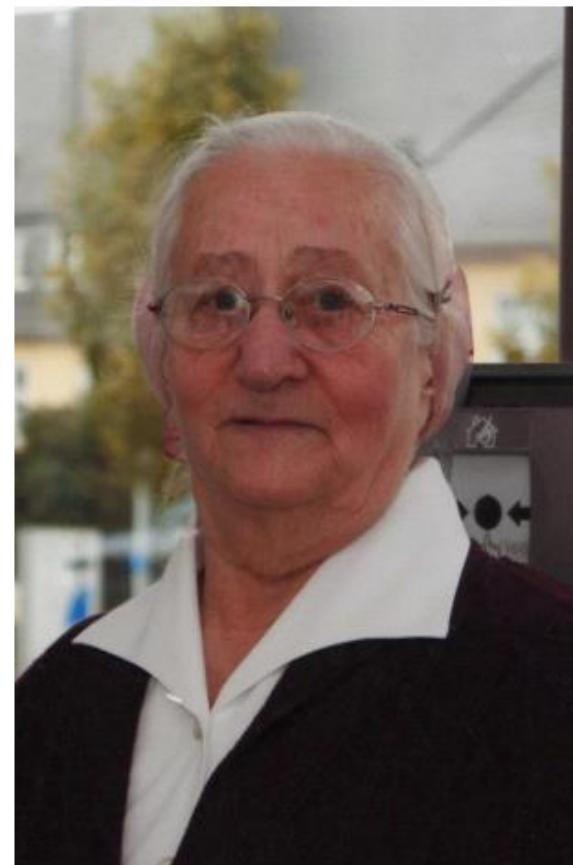
Bis zum Schluss überschüttete Bertha ihre Familie mit ihrer Fürsorge, Herzlichkeit und liebevollen Art. Sie interessierte sich immer für die Sorgen und Freuden ihrer Angehörigen und brachte sie treu im Gebet vor Jesus.

Das schwere Leid ihrer Kindheit und Jugendzeit begleitete sie ihr gesamtes Leben und formte ihre Sehnsucht nach der Ewigkeit. Dennoch lebte sie in tiefer Dankbarkeit und im Vertrauen auf Gott.

Ihr letztes gemeinsames Gebet mit ihrem Mann war: „Herr Jesus, nimm mich da hin, wo du auch bist.“

Bertha ist am 14.12.2020 am frühen Morgen heimgegangen.

Sie hinterlässt ihren Ehemann, 5 Kinder, 3 Schwiegertöchter, 10 Enkelkinder und 12 Urenkel.



**Bertha Schelenberg**

**\*29.07.1936 †14.12.2020**